

Berlin, SB, Hamilton 248

Bezeichnung	Berlin, SB, Hamilton 248
Alte Signaturen/Katalognummern	Rand 124; Bischoff 354
Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung	Evangelia
Sprache	Latein
Thema / Text- bzw. Buchgattung	Bibel Evangelien
ÄUßERES	
Entstehungsort	Tours, und ein anderes französisches Zentrum für die künstlerische Ausstattung ● (BISCHOFF) Tours, für die Schrift, Ausstattung wohl in Lothringen (Metz?). ● (FINGERNAGEL)
Entstehungszeit	Mitte 9. Jhd. ● (RAND; FINGERNAGEL) 3. Viertel 9. Jhd. ● (BISCHOFF)
Kommentar zu Entstehungsort und -zeit	Eine Entstehung der Handschrift in Tours kann aufgrund der häufigen turonischen <i>est</i> und <i>esse</i> -Kürzungen als gesichert angesehen werden. Ob die Ausstattung auch aus Tours stammt, muss zweifelhaft bleiben.
Überlieferungsform	Codex
Beschreibstoff	Pergament
Blattzahl	235 nummerierte und 184bis
Format	26,0 cm x 20,5 cm
Schriftraum	17,7 cm x 11,7 cm
Spalten	1
Zeilen	22
Schriftbeschreibung	Karolingische Minuskel im Stil von Tours (FINGERNAGEL), Alle Vorstücke in turonischer Halibunziale (BISCHOFF), Turonische ee-Kürzung deutet auf eine Entstehung in St-Martin hin (WINANDY).
Angaben zu Schreibern	Bis auf f. 13 von einer Hand (RAND; FINGERNAGEL)
Layout	Überschriften in goldener Unziale und Capitalis Seitentitel und Explizit in brauner Capitalis rustica

Einband	Blauer Samteinband aus England(?) aus dem 18./19. Jhd. Elfenbeineinsatz mit Kreuzigungsszene.
Zustand	Sehr guter Erhaltungszustand
Tintenanalyse	<p><u>Haupttext</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 13r, fol. 19r, fol. 65v, fol. 80r, fol. 106r) • Vitriolische Eisengallustinten (fol. f. 223r) <p><u>Zusatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 19r, fol. 106r) <p><u>Marginalia</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. f162r, fol. 201v, fol. 223r) <p><u>Überschrift</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vitriolische Eisengallustinten (fol. 80r) <p><u>Andere</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vitriolische Eisengallustinten (fol. f65v, fol. 201v (Konkordanz))
Pigmentanalyse	<p><u>Rot</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zinnober <ul style="list-style-type: none"> ◦ Initiale (fol. 2r) <p><u>Schwarz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht-vitriolische Eisengallustinten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Initiale (fol. 2r) <p><u>Gold</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gold <ul style="list-style-type: none"> ◦ Initiale (fol. 2r, fol. 65v) <p><u>Blau</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • _____ <ul style="list-style-type: none"> ◦ Initiale (fol. 2r) <p><u>Grün</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kupfergrün <ul style="list-style-type: none"> ◦ Initiale (fol. 2r)
Illuminationen	<p><u>Kanontafeln</u></p> <p>fol. 9r-12v - achteilige Folge von Kanonbögen, ca. 25-26 x 19 cm; an den Rändern stark beschnitten. Vier- bzw. fünfsäulige Arkadenstellungen mit sich überkreuzenden Archivolten bzw. Archivolten und Giebeln. Säulen mit Blattkapitellen und gestuften Basen.</p> <p><u>Initialen</u></p> <p>- fol. 2r - B-Initiale, H: 15 cm. Kronen aus intermittierendem Flechtwerk (Fadengeflecht). Bogenformen des Buchstabenkörpers durch Goldfelder bzw. in Braun ausgesparte Flechtknoten (hellgrün und ocker gefüllt) untergliedert.</p> <p>- fol. 17r - LI-Initialligatur in Schriftspiegelhöhe.</p> <p>- fol. 75r - I-Initiale in Schriftspiegelhöhe. Mehrteilige, markante Flechtkrone, mit seitlich ausschwingenden Hörnern.</p> <p>- fol. 113r - Q-Initiale, H: 16 cm. An den</p>

seitlichen Scheitelpunkten des Buchstabenkörpers werden die sich überkreuzenden Randleisten jeweils mit einem zentralsymmetrischen Flechtknoten verbunden (orthogonale und gebogte Formen).
- fol. 173r - 1-Initiale in Schriftspiegelhöhe.
Markante Flechrknoten an den Abläufen und in der Buchstabenmitte; symmetrische Formen, oben mit ausschwingenden Hörnern; am unteren Ablauf kombiniert mit einem Vogelkopf, der nach einem Blatt pickt. Im Initialkörper zwei vor braunem Grund ausgesparte Flechtbänder.

Ergänzungen und Benutzungsspuren	- Einzelne Ergänzungen am Rand, insbesondere zu den Anfängen der Weihnachtsgeschichte - Zahlreiche Ergänzungen innerhalb des Capitulare Evangeliorum
Provenienz	St-Vinzent, Metz
Geschichte der Handschrift	Drei Handschriften aus Metz: (Metz, BM, 77 (zerstört); Paris, BnF, Latin 9393; Paris, BnF, Latin 9393), die im 10. Jahrhundert nach dem Vorbild von Ham. 248 entstanden sind, belegen, dass die Handschrift sich spätestens seit dem 10. Jahrhundert in Metz befand (FINGERNAGEL). Anfang des 19. Jhds. war die Handschrift im Besitz des Londoner Buchhändlers James Edwards. Von Edwards ging sie wohl in den Besitz von Alexander Hamilton Douglas über. Wie der Rest der Sammlung Hamiltons gelangte die Handschrift schließlich 1882/83 an die Königliche Bibliothek Berlin.
Bibliographie	RAND 1929 , S. 160; RAND 1934 , S. 115-117; FINGERNAGEL 1999 , S. 63-66; BISCHOFF 1998 , S. 74.
Online Beschreibung	http://www.manuscripta-mediaevalia.de/dokumente/html/obj90698738,I

INNERES

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung	Evangelia <ul style="list-style-type: none">◦ 1v-8r - Hieronymus, Epistulae◦ 9r-12v - Kanontafeln◦ 13r-71v - Evangelium secundum Mattheum◦ 72r-108v - Evangelium secundum Marcum◦ 109r-170r - Evangelium secundum Lucam◦ 170v-219r - Evangelium secundum Iohannem◦ 219v-235v - Capitulare Evangeliorum
--	--